

Rückenwind für Natur und Velo

Das Jahr 2021 war nochmals für Viele geprägt von innerer Einkehr. Auch die Sektion St.Gallen/Appenzell hat die Zeit genutzt, einen Blick auf die eigenen Aktivitäten zu werfen. Eine interne Neuorganisation und das Projekt „Klimaneutrale Sektion“ haben alte Strukturen und Verhaltensweisen aufgebrochen. Der Veloboom und das Entdecken des Nahen in Pandemiezeiten haben ein neues Bewusstsein für die Wichtigkeit von Klimaschutz und Verkehrswende gebracht.

Kanton St. Gallen

TEXT VON RUEDI BLUMER

MOBILITÄTSKONZEPTE

Immer wieder forderte der VCS, dass wir aus der Pandemie lernen und Home-Office und Videositzungen in sinnvoller Masse beibehalten werden. Unternehmungen und Verwaltungen sind aufgefordert, klimagerechte Mobilitätskonzepte zu erstellen (Velos/E-Bikes zur Verfügung stellen, öV-Abo mitfinanzieren, keine Gratisparkplätze mehr, ...). Damit wird sinnvolle Verkehrsreduktion erreicht.

RECHTSABBIEGEN BEI ROT

Die kleinen Schilder, die den Velofahrenden bei Rot Rechtsabbiegen erlauben, sind nun überall dort montiert, wo keine baulichen Massnahmen nötig sind. Velozählstellen gibt es kantonsweit ein gutes Dutzend, Autozählstellen sind es über hundert. Das TBA hat uns zugesichert auf den wichtigen Velorouten weitere Zählstellen einzubauen und die defekten schneller zu reparieren.

AGGLOPROGRAMM UND TEMPO 30

Beim Umsetzen der Agglomerationsprogramme bleibt leider weiterhin vieles auf der Strecke und auch beim Lärmschutz besteht nach wie vor Vollzugsnotstand bei den Massnahmen an der Quelle. Beim Einführen von Tempo 30 auf Kantonsstrassen kommt der Kanton wegen penetranter Verhinderer im Kantonsrat und zu restriktiven Vorgaben der Verkehrspolizei leider nicht vom Fleck. Für den VCS Schweiz gehört die flächendeckende Einführung von Tempo 20/30 im Siedlungsgebiet zu den strategischen Zielen bis 2030. Folglich haben wir uns in der im Frühling 2022 erfolgten Vernehmlassung des Astra klar für die Aufhebung der Gutachtenspflicht bei der Einführung von Tempo 30 Zonen ausgesprochen. Leider spricht sich die Regierung im Gegensatz zum Vergleichskantons Luzern nicht für die Aufhebung der Gutachtenspflicht aus.

Wir pflegen mit dem Kanton ein gutes Einvernehmen und freuen uns, dass Bauchefin Susanne Hartmann den VCS zweimal jährlich zu einem «Verkehrsdialog» empfängt.

DEPONIE UND TEMPO 30

In der Gemeinde Eschenbach unterstützen wir die Signalisation einer Tempo 30 Strecke auf der Kantonsstrasse und beteiligen uns am Widerstand gegen den grossflächigen Kiesabbau und die Deponie Sonnenfeld in Ermenswil, weil das für die Dörfer Eschenbach und Rüti über Jahrzehnte pro Betriebstag 100 zusätzliche LKW-Fahrten zur Folge hätte. Diese bringen Lärm, Erschütterung, Luftschadstoffe und Sicherheitsrisiken für Kinder sowie den Fuss- und

Veloverkehr mit sich.

MITWIRKUNG

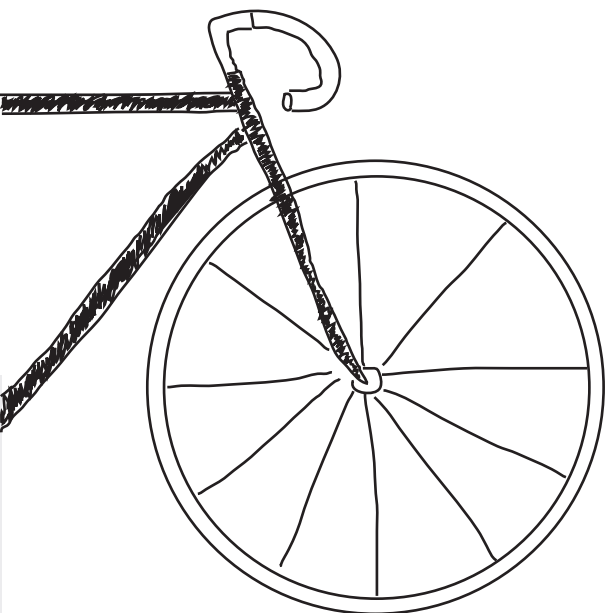
In Rapperswil-Jona beteiligte sich der VCS am Mitwirkungsverfahren für die Sanierung mehrerer Strassen und machte sich für die Interessen des Fuss- und Veloverkehrs stark.

CARFREE SHOPPING DAY

In Gossau konnten wir in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Gutenberg und dem Claro-Weltladen am ersten Carfree Shoppingday des VCS Schweiz teilnehmen. Ernüchternd ist in Gossau, dass die mit einer kommunalen Initiative verlangte Velounterführung am Bahnhof frühestens 2040 erstellt sein wird, da gemäss SBB wegen mehrerer anderer prioritären Baustellen zwischen Winterthur und St.Gallen frühestens 2035 mit dem Bau begonnen werden kann.

WIL WEST

Zusammen mit der VCS Thurgau kritisieren wir die gigantische Arealentwicklung und die zusätzlichen Strassen dieses Grossprojektes. 33 Ha Kulturland gehen verloren, 18 Ha davon sind Fruchtfolgeflächen, die anderswo ersetzt werden müssen. Die Frage ist nur: Wo? Auf dem Riesenareal sollen Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mit bis zu 3000 hochwertigen Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Woher all diese Arbeitskräfte beim vorherrschenden Fachkräftemangel kommen sollen, bleibt rätselhaft. Sind es Arbeitskräfte aus Süddeutschland oder verlieren die umliegenden Gemeinden ihre Handwerksbetriebe und KMU. Gemäss Botenschaft sollen mindestens 40% mit dem



öV und mehr als 15% per Fuss oder Velo anreisen. Gebaut werden aber zwei Parkhäuser mit 1700 Parkplätzen und die neue Bahnstation kommt frühestens 2040.

UMFAHRUNG UZNACH

Die geplante Verbindungsstrasse A15-Gaster ist nicht mit nationalen Naturschutzzielen vereinbar. Zu diesem definitiven Ergebnis kommt die ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission). Das 350-Millionen-Projekt beeinträchtigt das Nationale Schutzgebiet Kaltbrunner Riet zu sehr. Der VCS nimmt diesen Entscheid mit Genugtuung entgegen und wird sich weiterhin für klimafreundliche und ökologische Verkehrslösungen einsetzen.

KLIMAFONDS INITIATIVE

Der VCS ist Mitträger der kantonalen Initiative «Klimafonds». Am 25. April konnten der Staatskanzlei weit über 5000 Unterschriften für einen 100 Mio. Klimafonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen, Zubau von Solaranlagen und Erstellen von fossilfreien Heizsystemen überreicht werden.



Bild: Aktion „Dicke Post nach Bern“

REGION RORSCHACH

TEXT VON RICHI FAUSST

Nach der Auflösung des Vereins «Kein 3. Autobahnanschluss» bestand der Wunsch vieler Aktiven, die verkehrspolitische Arbeit fortzusetzen. An etlichen Vorbereitungsitzungen wurden die Themenfelder der neuen Regionalgruppe abgesteckt und die Gründungsversammlung vorbereitet. Ein Schwerpunkt soll die Verbesserung der Infrastruktur für das Velo sein. Im November wurde dann mit der

offiziellen Gründung das Velo thematisiert und die «Kettenreaktion» aus dem Vorarlberg vorgestellt. Ziel sei es, im Vorarlberg den Radverkehr um fünf Prozent und den öffentlichen Verkehr um zwei Prozent zu steigern und gleichzeitig die Autofahrten um sieben Prozent zu reduzieren, sagte Martin Reis, Vorarlberger Fachbereichsleiter Mobilität. «Vorarlberg macht eine hervorragende Arbeit», so der ebenso eingeladene Stadtpräsident Röbi Raths. «Da kann man nur neidisch sein.» Die Region Rorschach ist noch nicht so weit! Für Veloschnellrouten wie in Vorarlberg wäre eine Mehrheit im St. Galler Kantonsrat nötig. In der Hafenstadt sei auch für 2022 ein Budget gesprochen worden, um Schwachstellen im Radnetz zu verbessern. Das Thema Velo, aber auch das Flugfeld Altenrhein und bauliche Massnahmen rund um den künftigen (möglichen) Autobahnanschluss wird die Regionalgruppe Rorschach weiterverfolgen und gezielt nachhaken. Es ist auch geplant in Rorschach Velokurse z.B. für E-Biker*innen anzubieten.



Stadt St.Gallen

NEIN ZUM AUTOBAHNANSCHLUSS GÜTERBAHNHOF

TEXT VON CRISTINA BITSCHNAU-KAPPELER

Der Widerstand gegen den Autobahnanschluss Güterbahnhof formiert sich. Im Herbst 2021 hat die SP ein öffentliches Podium organisiert. Anfangs 2022 konnte, von der Sektion organisiert, ein Austausch verschiedener Organisationen und Parteien durchgeführt werden. Aus diesen Initiativen soll ein Verein entstehen. Zur Gründungsveranstaltung die voraussichtlich am 25. Juni stattfinden wird, sind alle herzlich eingeladen. Informationen werden zeitnah auf www.vcs-sgap.ch publiziert.

VELO-/ UND STADTKLIMAINITIATIVEN

TEXT VON CRISTINA BITSCHNAU-KAPPELER

Die Veloinitiative der SP und die Stadtklima-Initiativen von umverkehr, die der VCS sehr begrüsst, wurden indirekt durch einen guten Gegenvorschlag im Stadtparlament angenommen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Initiativen unseren Anliegen Rückenwind geben werden.

EINLADUNG

Hauptversammlung 2022

30. Juni 2022, 19 Uhr
Militärkantine, St. Gallen
mit anschliessendem Apéro

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler*innen
3. Protokoll der HV 2021
4. Jahresbericht 2021/22
5. Jahresrechnung/Revisor*innenbericht
6. Budget 2022
7. Antrag Statutenänderung
8. Wahlen
9. Varia

Allfällige Anträge sind bis spätestens am 20. Juni schriftlich an die Geschäftsstelle einzureichen: info@vcs-sgap.ch oder VCS St.Gallen/Appenzell, Geltenwilenstrasse 23, 9000 St.Gallen.

Alle Unterlagen zur Statutenänderung unter www.vcs-sgap.ch

SBB-BRÜCKE

TEXT VON RUEDI BLUMER

Die Verbreiterung des Steges an der SBB-Brücke über die Sitter auf 4 Meter ist seit September 2021 im Bau. Der VCS konnte erwirken, dass die lange Bauzeit von 2 Jahren voraussichtlich um ein halbes Jahr verkürzt werden kann. Dieser Steg für Fuss und Velo ist ein Kernstück des Arbeits- oder Freizeitweges von täglich etwa 1000 Personen.

ZUKUNFT RUCKHALDE

TEXT VON RUEDI BLUMER

Am 25. August 2021 konnte der VCS St.Gallen/Appenzell unter Leitung des Vorstandsmitglieds Eva Crottogini im Pfalz Keller 50 Personen zu einer spannenden Podiumsdiskussion begrüßen. Moderiert von Ruedi Blumer gingen Peter Olibet, Remo Daguati und Jean-Michel Conrad der Frage nach, ob, wie und wann an der Ruckhalde ein vielfältiges, sozial durchmischtes, möglichst autofreies Quartier entstehen kann.

VELO-FLOHMARKT

TEXT VON CRISTINA BITSCHNAU

Im Jahr 2021 wurde pandemiebedingt nochmals auf die Durchführung des Velo-Flohmarkts der Ortsgruppe St.Gallen im Waaghaus verzichtet. Wir freuen uns jedoch über die Durchführung im 2022.



Kantone Appenzell

TEXT VON RUEDI BLUMER

ORTSGRUPPE HERISAU

Leider kann Jean-Pierre Barbey die Ortsgruppe Herisau krankheitsbedingt nicht mehr betreuen. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle alles Gute und bedanken uns herzlich für sein grosses Engagement im Vorstand und für umweltfreundliche Verkehrslösungen in Herisau und im ganzen Appenzellerland. Erfreulich ist die erneuerte und begradigte Appenzellerstrasse vom A1-Anschluss Winkeln nach Herisau, die auch mit einem von der Strasse abgetrennten Veloweg versehen wurde.

AUTOBAHNANSCHLUSS APPENZELLERLAND IST UNNÖTIG

Der VCS unterstützt den Bundesrat in seiner Haltung den Anschluss Appenzellerland zurückzustellen. Wiederholt brachte der VCS die Erkenntnis ein, dass es verfehlt und klimafeindlich wäre, weniger als einen Kilometer westlich der neuen Appenzellerstrasse ein veraltetes Projekt mit zwei teuren Tunnels durch die Wachtenegg und den Nieschberg und erheblichem Kulturlandverschleiss zu realisieren. Verbaut würde mit den vielen Kunstbauten wiederum eine riesige Menge umweltschädlicher Beton. Die horrenden Mengen von Ausbruchmaterial müssten mit Lastwagen auf Deponien transportiert werden, die jetzt schon gut gefüllt bzw. im Fall von neuen Deponien bei der Bevölkerung unerwünscht sind.

Hingegen besteht bei der Veloinfrastruktur im Appenzellerland weiterhin grosser Nachholbedarf betreffend Sicherheit und Vollständigkeit des Velonetzes für Alltags- und Freizeitveloverkehr.

Der VCS begrüsst die neuen Züge der Appenzeller Bahnen (AB) mit genug Platz auch für Velos, Kinderwagen und Rollstühle, verdichtetem Fahrplan, zusätzlichen Haltestellen und bald einem modernen neuen Bahnhof in Herisau. Die AB fährt nun im Viertelstundentakt von St.Gallen nach Teufen, womit sich der Autotunnel ins Riethüsli erst recht erübrigt. Die vom VCS geforderten überdeckten Veloparkplätze an der neuen Haltestelle Güterbahnhof sind errichtet. Die Schliesszeiten der ärgerlichen Barriere auf der Veloschnellroute Güterbahnhof hingegen müssen noch optimiert bzw. gekürzt werden.

Kurse und Veranstaltungen

MOBILITÄTSKURSE

TEXT VON NIKLAUS FÜRER

Im Jahr 2021 konnte aufgrund der Pandemie nur ein Kurs, in St. Gallen, angeboten und durchgeführt werden.

Mit dem Kurs «mobil sein & bleiben» sind Senior*innen sicher und gut informiert zu Fuss und mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. In einem halben Tag erhalten Sie praktische Tipps von Experten des öffentlichen



Verkehrs über die Tarifsysteme und das Bedienen der Billettautomaten. Die Verkehrsinstruktoren der Polizei informieren über das richtige Verhalten im Strassenverkehr.

Die kostenlosen Kurse werden vom VCS mit Unterstützung der SBB und lokalen ÖV-Partnern in diesem Jahr in St. Gallen und Jona angeboten.

KLIMANEUTRALE SEKTION

TEXT VON CRISTINA BITSCHNAU-KAPPELER

Die VCS Sektion St. Gallen/Appenzell hat sich im Jahr 2019 zum Ziel gesetzt, das eigene CO₂-Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2022 auf Netto Null gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit der ZHAW wurde eine detaillierte **Ökobilanz** (Referenzjahr 2019) erstellt. Dadurch konnte ein guter Überblick über die eigenen Aktivitäten gewonnen werden. Das Ergebnis heruntergebrochen in eine Zahl: 3,3 t CO₂-eq. pro Jahr. Die grössten CO₂-Verursacher sind das Heizen des Büros mit Heizöl und der Ausdruck des Mitgliederhefts „lokal“.

Gestützt auf diese Grundlage und mit den ersten Handlungsempfehlungen wurden konkrete Massnahmen erarbeitet. Im **Massnahmenbericht**, der durch den Verein Perspektive N erstellt wurde, werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt. Ziel ist klar zuerst die Reduktion der Emissionen mit geeigneten Massnahmen. Da reichen die Vorschläge von kleinen Details, die verbessert werden können, bis hin zu grossen Veränderungen mit maximalem Nutzen. Was nicht reduziert oder vermieden werden kann, soll kompensiert werden. Dies aber zwingend so, dass es vertretbar und vertrauenswürdig ist.

In der **Umsetzung** des Projektes „Klimaneutrale Sektion“ im Laufe der vergangenen drei Jahre konnte bereits viel erreicht werden. Beispielsweise kommt das „lokal“ in einer schlankeren Version daher und wird so umweltverträglich wie möglich gedruckt. Ein weiteres Beispiel ist der Umzug in ein Gemeinschaftsbüro zur effizienteren Nutzung der beanspruchten Fläche.

Der Vorstand hat entschieden künftig für mindestens 5 Jahre pauschal 2 Tonnen CO₂-eq. über Projekte von myclimate in der Schweiz zu kompensiert. Dies soll ungefähr dem entsprechen, was aktuell nach der Umsetzung der Massnahmen jährlich an Emissionen verursacht wird.

Das Projekt ist abgeschlossen, das Thema bleibt auf der Agenda. Mit der bereits erfolgten Umsetzung der Massnahmen sind wir einen grossen Schritt weiter, aber die Möglichkeiten sind noch nicht ausgeschöpft.

Verkehrsberatung

TEXT VON DORIS KÖNIGER

Auch im letzten Vereinsjahr war ich als Verkehrsberaterin der Sektion zuständig und vertrat die Anliegen der ÖV Benutzer*innen, der Velofahrenden und der zu Fuss Gehenden in verschiedenen Gremien und Sitzungen.

In Trogen wurde zum ersten Mal in unserem Sektionsgebiet seitens des Kantons und der Gemeinde ein Rückbau von einer Begegnungszone in eine T30-Zone öffentlich aufgelegt. Die Begründung, dass so ein grösseres Gebiet temporeduziert werde und sogar die Hauptstrasse miteinbezogen wird, konnte weder die Anwohnenden noch uns überzeugen. Das Verfahren läuft noch.

Das Thema Begegnungszone ist nun in der Stadt St.Gallen angekommen und kann mit einem einfachen Verfahren durch Anwohner*innen beantragt werden. Siehe auch (<https://www.stadt.sg.ch/home/mobilitaet-verkehr/verkehrsregeln/begegnungszonen.html>).

Der VCS hatte sich zusammen mit der IGöV Stadt stark gemacht für eine bessere S-Bahn Anbindung im Westen der Stadt. Die SBB konterte alle unsere Vorschläge. Hoffnung bringt nun der Ansatz mit dem Doppelbahnhof West, welcher intensiv weiterverfolgt werden soll.

Noch weiter im Westen wird intensiv an der Arealentwicklung St.Gallen West/Gossau Ost diskutiert. Als VCS nahmen wir an mehreren Anlässen teil.

Das Thema Lärm beschäftigt uns weiterhin. Der Kanton St.Gallen arbeitet gerade an einem Tieftempokzept (auf Hauptstrassen), welches dieses Jahr noch in die Vernehmlassung gehen soll.

Vorstand und Mitglieder

TEXT VON CRISTINA BITSCHNAU-KAPPELER

Am 26. August 2021 wurde an der Hauptversammlung in der Militärkantine in St.Gallen der Vorstand (wieder-)gewählt. Richard Faust, Franziska Schneider, Eva Crottogini, Thomas Brunner und Niklaus Furer, Doris Königer, Christoph Kobel und Lea Moser haben im Vereinsjahr 2021/22 mit dem Präsidenten Ruedi Blumer die Sektion als Vorstand geführt. Das langjährige Engagement als Co-Präsidentin wurde Doris Königer herzlich verdankt. Auch den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern Jean-Pierre Barbey und Urs Bernhardsgrüter gilt ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit.

Für die Zukunft wurde im Juli des vergangenen Jahres, im Workshop unter fachkundiger Leitung von Walter Bodenmann, beschlossen ein Organisationsexperiment einzugehen. Alle Vorstandsmitglieder betreuen neu jeweils ein fixes Ressort. So soll ein effizienteres und effektiveres Arbeiten in der Sektion möglich werden.

Geschäftsstelle

TEXT VON CRISTINA BITSCHNAU-KAPPELER

Die anfallenden Arbeiten auf der Geschäftsstelle wurden im vergangenen Jahr auf verschiedene Schultern



Bild: Impressionen Geschäftsstelle

verteilt. Die Geschäftsleiterin Cristina Bitschnau-Kappeler war weiterhin, aber mit einem reduzierten Pensum engagiert. Benjamin Krähenmann und Daniel Hungerbühler haben die Sektion im Bereich Administration und Buchhaltung unterstützt.

Im Speziellen Ruedi Blumer und Doris Königer, aber auch weitere Vorstandsmitglieder, haben Termine und einzelne Aufgaben übernommen.

PROJEKT „UMLADE“

Der Vorstand hat nach dem Verkauf des Carvelo2go entschieden, die Vision von geteilten Veloanhängern zu verfolgen. Aktuell steht ein erster Anhänger im VCS Büro. Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen und wird weiterverfolgt.

National

TEXT VON RUEDI BLUMER

Im März 2022 verabschiedeten die Eidgenössischen Räte das neue Veloweggesetz, das seinen Ursprung



Bild: Freizeitmobilität so oder so

in der Volksinitiative von VCS und ProVelo hatte. Innert 5 Jahren müssen nun Kantone und Gemeinden flächendeckend sichere und lückenlose Velowegnetze für Arbeits- und Freizeitverkehr planen und in weiteren 15 Jahren auch realisieren.

Beim öV erleben die Nachtzüge eine erfreuliche Renaissance und der EC Zürich – St.Gallen – München verkehrt jetzt häufiger, wesentlich schneller (2,5 h ab St.Gallen). Die mit 54'000 Unterschriften sehr erfolgreiche Petition des VCS und Partner erzeugt bei den SBB Druck um mehr Veloplätze zur Verfügung zu stellen und zeigt erste Erfolge.

Impressum:

Redaktion/Layout: Cristina Bitschnau-Kappeler
Druck: Druckerei Lutz, Speicher
Herausgeberin: VCS St.Gallen/Appenzell
Geltenwilenstrasse 23, 9000 St. Gallen
Auflage: 3750 Exemplare

www.vcs-sgap.ch

facebook.com/vcs.sanktgallen.appenzell

instagram.com/vcs.sanktgallen.appenzell

Newsletter-Anmeldungen an info@vcs-sgap.ch

